

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 15. Jänner 1965

Blatt 66

Empfang anlässlich des Beginnes der neuen Funktionsperiode

des Gemeinderates

15. Jänner (RK) Gestern abend lud Bürgermeister Jonas, anlässlich des Beginnes der neuen Funktionsperiode des Wiener Gemeinderates, Politiker und Journalisten zu einem Empfang in den Wappensälen des Rathauses ein. Die Mitglieder des Wiener Stadtsenates waren erschienen, ebenso die Mitglieder des Wiener Gemeinderates, die Bezirksvorsteher und Stellvertreter und die Wiener Bundesräte. Von journalistischer Seite nahmen die Wiener Chefredakteure, die Kommunalberichterstatter, die Kulturredakteure, Vertreter der Bundesländerzeitungen und die Präsidien des Presseclubs Concordia, der Auslandspresse, der Journalistengewerkschaft und des Zeitungsherausgeberverbandes an dem Empfang teil.

Der Empfang, der vor allem den Journalisten Gelegenheit geben sollte, mit den neuen Funktionären des Rathauses Kontakte aufzunehmen, fand deswegen erst jetzt statt, weil sich bekanntlich die Bildung des Wiener Stadtsenates verzögert hatte und während der Feiertage keine Gelegenheit dafür war.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste und stellte mit einigen launigen Worten den neuen Stadtsenat offiziell vor. Er verwies auch darauf, daß mit Beginn der neuen Funktionsperiode viele neue Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre gekommen sind. Er hoffe, daß der Abend Gelegenheit zu einem Kennenlernen in zwangloser Form biete. Scherzhaft meinte der Bürgermeister: "Wenn wir uns in Zukunft streiten sollten, dann soll wenigstens jeder wissen mit wem!"

- - -

Ausstellung im Stadtschulrat:20 Jahre Wiener Bundeskonvikt
=====

15. Jänner (RK) Anlässlich des 20jährigen Bestandes des Wiener Bundeskonviktes im 2. Bezirk, Josef Gall-Gasse 2, fand gestern im Wiener Stadtschulrat die Eröffnung einer Ausstellung statt, die das Leben und die Arbeit im Konvikt zeigt.

Der Konviktsleiter, Prof. Dr. Wagerer, schilderte die Schwierigkeiten, die bei der Gründung überwunden werden mußten, und gab einen Überblick über die Entwicklung, die das Konvikt seither genommen hat.

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer eröffnete die Ausstellung mit den besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit des Konvikts und betonte, daß ein gut geführtes Heim für die seelische Entwicklung der Jugendlichen besser sei als schlechte Familienverhältnisse. Leider wird es in der Gegenwart immer notwendiger, mangelhafte Familien durch gute Heime zu ersetzen. Ein solches ausgezeichnetes Heim sei das Bundeskonvikt, das in dieser Ausstellung seine Erfolge dokumentiert.

Die Ausstellung ist bis 19. Februar, täglich von 8 bis 16 Uhr, im Gebäude des Stadtschulrates, 1, Dr. Karl Renner-Ring 1, bei freiem Eintritt zu sehen.

- - -

Aufnahmeprüfungen in die Mittelschulen
=====Anmeldungen bis 28. Februar

15. Jänner (RK) Die Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen können schon jetzt in den Kanzleien der einzelnen Anstalten vorgenommen werden. Die Anmeldefrist endet am 28. Februar.

- - -

Ballkalender

=====

In der Woche vom 18. bis 24. Jänner 1965 finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag, 19. Jänner: Sofiensäle (Gastgewerbeball).

Donnerstag, 21. Jänner: Sofiensäle (Hochschule für Bodenkultur).

Freitag, 22. Jänner: Casino Zögernitz (Innung der Drechsler und Bildhauer Wiens), Hofburg (Ball der Pharmazie), Konzerthaus (Betriebsrat der Arbeiter und Angestellten der Wiener Konzerthausgesellschaft), Kursalon (Universitäts-Sängerschaft "Barden zu Wien"), Palais Auersperg (Studentenverbindung Pannonia), Parkhotel Schönbrunn (Almdudler-Limonade), Secession (1. Akademien-Gechnasfest "Verdrängte Komplexe"), Sofiensäle (Austria-Redoute).

Samstag, 23. Jänner: Albert Sever-Saal (Fußballklub Helfort), Baumgarnter Casino (Sicherheitswache Penzing), Bayrischer Hof (9. Ball der Österreichischen Staatsdruckerei - Betriebsgruppe Ö.A.A.B.), Grünes Tor (Freunde des Fußballklubs Rapid), Hernalser Vergnügungszentrum (Ball der Nachtbummler), Hofburg (Wiener Kartellverband), Konzerthaus (Österreichischer Wirtschaftsband), Kursalon (Girozentrale der Österreichischen Sparkassen AG), Messepalast (Landesinnung Wien der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Palais Berchtold (18. Piratenfest des Union-Jacht-Club), Palais Schwarzenberg (Sudentendeutsche Landsmannschaft), Parkhotel Schönbrunn (Maturavereinigung des BRG Wien XV), Schwechater Hof (Burgenländisch-Kroatischer Kulturverein), Simmeringer Hof (Kränzchen der Simmeringer Gärtner), Sofiensäle (Österreichische Länderbank AG), Wimberger (Mitarbeiter der Bau-gesellschaft Hofmann & Maculan und der Ebenseer Betonwerke).

Sonntag, 24. Jänner: Casino Zögernitz (Pfarre Weinhaus), Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous im H.V.Z.), Sofiensäle (Volkstanzfest des Vereines "Österreichischer Wandervogel"), Wimberger (Ball der Calasantiner).

- - -

- - -

Eine Schwefelquelle in Ober-Laa

=====

15. Jänner (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat sich gestern mit einem Projekt befaßt, das eine Tiefbohrung in Ober-Laa zur Erschließung einer Thermal-Schwefelquelle vorsieht. Der Plan soll demnächst dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Im Jahre 1934 wurde von der European Gas- und Electric-Company auf einem Grundstück in Ober-Laa eine Ölversuchsbohrung durchgeführt, die zwar kein Öl, aber in einer Tiefe von 328 Meter eine Schwefeltherme zutage förderte, die sich als besonders ergiebig und heiß erwies. Bei dem Thermalwasser wurde eine Temperatur von 70 Grad Celsius und eine Quellschüttung von rund 300 Liter pro Sekunde festgestellt. Ein Gehalt von vier Gramm Schwefelsalzen pro Liter ließ die Quelle medizinisch interessant erscheinen, weshalb sie im März 1960 von der Wiener Landesregierung zur Heilquelle erklärt wurde.

Die Bohrung ist im Jahr 1934 wieder zugeschüttet worden, da man das Kapital zur Aufschließung nicht aufbringen konnte. Leider enthalten die seinerzeitigen Berichte nur unsichere Angaben über die exakte Lage der Bohrstelle. Deshalb hat das Stadtbauamt im April 1964 ein Gutachten von Univ.-Prof. Dr. Toperczer angefordert, der die alte Bohrstelle genau im heutigen Hochwasserbett der Liesing lokalisiert hat. Auf Grund dieser Anhaltspunkte hofft man, ziemlich präzise an die fündige Stelle herankommen zu können.

Die Tiefbohrung muß mit eigens dafür bestellten Spezialrohren durchgeführt werden, deren Stahl durch das chemisch-agressive Schwefelwasser nicht angegriffen wird. Vorgesehen sind ferner ein Pumpversuch, Messungen und Beobachtungen von Druck und Temperatur des Wassers sowie Entnahme von Wasser- und Bodenproben. Diese Unterlagen werden die Erstellung eines balneologischen Gutachtens ermöglichen, das für eine zukünftige Nutzung der Quelle als Heilbad ausschlaggebend sein wird. Die Kosten der Probebohrung betragen rund 1,5 Millionen Schilling.

- - -

Innenstadt-Unterführung "flach" oder "tief"?

=====

15. Jänner (RK) Nachdem Bürgermeister Jonas am 3. Mai 1964 den Bau einer unterirdischen Straßenbahntrasse durch die Wiener Innenstadt angekündigt hat, wurde vom Bauausschuß des Wiener Gemeinderates im Mai 1964 die Ausarbeitung eines generellen Projektes für die Unterpflasterstraßenbahnstrecke unter Verwendung der Schlitzbauweise in Auftrag gegeben. Diese Bauweise ist uns bereits von der Zweierlinie her bekannt. Ihr Charakteristikum ist, daß der Straßenbahntunnel von der Oberfläche her gebaut wird und knapp unter der Straßendecke zu liegen kommt.

Würde diese sehr einfache und relativ billige Bauweise bei der Straßenbahnunterführung durch die Innenstadt angewendet werden, brächte dies den Nachteil mit sich, daß man mit umfangreichen Aufgrabungen zu rechnen hätte und außerdem das dichte Netz der Rohrleitungen für Kanal, Wasser, Strom, Telefon usw. verlegt werden müßte. Die Aufgrabungen würden bei den engen Straßen der Innenstadt die Zufahrtsmöglichkeit zu den einzelnen Häusern zeitweilig sehr behindern.

Auf Grund dieser Erwägungen hat sich der Bauausschuß des Gemeinderates entschlossen, auch noch eine andere Möglichkeit der Bauführung in Betracht zu ziehen. In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, die Ausarbeitung eines Detailplanes in Auftrag zu geben, demzufolge die Straßenbahn die Innenstadt in größerer Tiefe unterfährt. Der dafür nötige Tunnel soll dann nicht mit Hilfe der Schlitzbauweise, sondern in der sogenannten Schildbauweise hergestellt werden. Die Arbeiten würden sich dabei "unter Tag" vollziehen und die Straßenoberfläche weniger beeinträchtigen. Erst wenn man die Voraussetzungen für beide Möglichkeiten - Flachlage oder Tieflage der Straßenbahn - genau kennt, kann man Kostenvergleiche anstellen, die bei einem so großen Projekt naturgemäß von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die in Auftrag gegebenen Planungsarbeiten dienen also dem Zweck, die Vor- und Nachteile der beiden Durchführungsmöglichkeiten sorgfältig abwägen zu können.

Das auszuarbeitende Projekt wird eine Straßenbahnführung in der Favoritenstraße, der Wiedner Hauptstraße und der Praterstraße in

Flachlage vorsehen, bei der ehemaligen "Skala" in der Favoritenstraße einen Übergang in die Tieflage ins Auge fassen, die dann bis zur Kreuzung der Praterstraße mit der Großen Mohrengasse beibehalten wird. Hier erfolgt wieder der Übergang zu der knapp unter dem Straßenniveau liegenden Unterpflasterstraßenbahn.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurden vom Bauausschuß gestern auch Probebohrungs-Arbeiten in der Wiedner Hauptstraße zwischen Laurenzgasse und Waaggasse in Auftrag gegeben. Zweck dieser Probebohrungen ist es, genau Bodenprofile jener Strecke zu erhalten, auf der die Unterpflasterstraßenbahn geführt werden soll. Die Bodenprofile geben Aufschluß über die Gesteins- und Erdschichten, mit denen man es zu tun bekommen wird. Als Ergänzung der Probebohrungen sollen bodenphysikalische Untersuchungen durch das Erdbaulaboratorium der Technischen Hochschule Wien und durch eingehende Grundwasseruntersuchungen durch die städtische Prüf- und Versuchsanstalt vorgenommen werden.

- - -

Wiener Abgabenberufungskommission angelobt

=====

15. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hat heute früh in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien im Beisein von Landesamtsdirektor Dr. Ertl die Angelobung der Beisitzer und Beisitzer-Stellvertreter der Abgabenberufungskommission vorgenommen. Es sind dies die von der Wiener Landesregierung zu Beisitzern bestellten Gemeinderäte Bednar, Dr. Habl und Dr. Jakl und die zu stellvertretenden Beisitzern bestellten Gemeinderäte Maria Hirschler, Haag und Schreiner. Die Genannten werden ihre Funktion gemäß der Wiener Abgabenordnung auf die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderates ausüben.

- - -